

Ein weltgeschichtliches Drama.

Von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Die Wirkung dieser Scene auf die Schloßbesucher... Die Wirkung dieser Scene auf die Schloßbesucher...

ler Anarchie. Weder die Stadt noch der Staat ging deshalb zu Grunde... ler Anarchie. Weder die Stadt noch der Staat...

Schwarz-roth-gold.

Selbst an den Hüften der geheimsten Geheimräthe.

Zur Mittagsstunde wurde auf dem Schloßplatz verkündigt, daß der König für alle politischen und preßlichen Vergehen eine Generalamnestie gewährt habe... Zur Mittagsstunde wurde auf dem Schloßplatz...

Gegen den Abend zu verbreiteten sich wunderliche Gerüchte über einen von Potsdam her durch die Truppen zu bewerkstelligenden Ueberfall der Stadt... Gegen den Abend zu verbreiteten sich wunderliche Gerüchte...

Berlin in Jubel.

Die Revolution hält gute Ordnung.

Am Abend des 19. März schien jedoch der Mithras im brausenden Jubel einleuchtend verschwinden zu wollen... Am Abend des 19. März schien jedoch der Mithras...

Aber ein noch größeres Wunder und Zeichen geschah. Am 18. März hatte Friedrich Wilhelm, als er die erste deutsche Fahne flattern sah, ausgerufen: „Schafft mir diese Fahne aus den Augen!“... Aber ein noch größeres Wunder und Zeichen geschah.

Am 20. März war die preussische Hauptstadt der „hegreichen Revolution zur Beute hingeworfen“, wie man euphorisch gesagt hat... Am 20. März war die preussische Hauptstadt...

so tüchtig bewährt hat bei Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, von den Maßregeln in Kenntniß zu setzen, welche Se. Majestät im Sinne des Fortschritts zu nehmen gedenkt... so tüchtig bewährt hat bei Aufrechterhaltung...

Durch Berlin.

Der Umritt des Königs durch die Straßen.

Nur nach diesem Auftritt in der Aula der Universität begann der berühmte „Umritt“ Friedrich Wilhelms mit den deutschen Farben... Nur nach diesem Auftritt in der Aula...

Gegen elf Uhr kam der König die Wendeltreppe des inneren Schloßhofes herab, um am Fuße derselben zu Pferde zu steigen... Gegen elf Uhr kam der König die Wendeltreppe...

Schloßhof und Schloßplatz waren voll von Volk. Friedrich Wilhelm trug die Uniform des 1. Garderegiments und den Helm... Schloßhof und Schloßplatz waren voll von Volk.

Die Menge begrüßte den Monarchen mit stürmischem Beifall. Er dankte und sagte: „Es ist eine Ueberrumpfung von mir, wenn ich mich zur Rettung der deutschen Freiheit und Einheit berufen fühle... Die Menge begrüßte den Monarchen mit stürmischem Beifall.

Wiederum großer Beifall, worauf der Zug sich in Bewegung setzte. Voran die Minister, der Generaladjutant von Neumann und andere Herren zu Pferde, dann der Bürgerkönig... Wiederum großer Beifall, worauf der Zug sich in Bewegung setzte.

Rufe und Reden.

„Preußen geht fortan in Deutschland auf.“

Der königliche Umzug passierte dertweit die Schloßfreiheit und hielt bei der Hauptwache am Zeughaus... Der königliche Umzug passierte dertweit die Schloßfreiheit...

Nachdem die Procession durch die Behrenstraße und unter den Linden hingegangen, machte sie am Universitätsgebäude Halt... Nachdem die Procession durch die Behrenstraße...

Rektor im Amtstalar an ihrer Spitze. Der König jügelte sein Pferd, da, wo der Rauch großer Freigang... Rektor im Amtstalar an ihrer Spitze. Der König jügelte sein Pferd...

Die Studenten schlugen huldgebend und hoch rufend ihre Waffen zusammen und der Zug ging, von einer ungeheuren Menge begleitet... Die Studenten schlugen huldgebend und hoch rufend ihre Waffen zusammen...

Es soll dem Monarchen nicht der Nachruhm entzogen werden, daß er — die Tafelade ist gar nicht anzuzweifeln — auf seinem Umritte nachrückte die Verteidigung seines Bruders, des Prinzen von Preußen, übernommen hat, was, wie die Sachen lagen, gar nicht unbedeutend war... Es soll dem Monarchen nicht der Nachruhm entzogen werden...

Genau zur selbigen Zeit, wo der schwarzrothgoldene Umritt stattfand, wurden in der Staatskanzlei zwei merkwürdige, vom 21. März datirte Aktenstücke zu schleuniger Betanmung fertig gemacht... Genau zur selbigen Zeit, wo der schwarzrothgoldene Umritt stattfand...

Am 2. Uhr begannen die Gloden aller Thürme zu läuten und stünmte ein Chor von Posaunen den Chor an: „Jesus meine Zuversicht!“... Am 2. Uhr begannen die Gloden aller Thürme zu läuten...

Als Friedrich Wilhelm von seinem nur halb gewagten und darum ganz mißlungenen Kaisertritte zum Schloß zurückkehrte, flatterten auf den höchsten Zinnen derselben, auf dem Gerüste der im Bau noch unvollendeten Kuppel eine große dreifarbig-deutsche Fahne... Als Friedrich Wilhelm von seinem nur halb gewagten und darum ganz mißlungenen Kaisertritte zum Schloß zurückkehrte...

Todtenfeier.

Die Bestattung der Barrikadenkämpfer.

Es ist charakteristisch, daß die glänzendste Feiertaglichkeit, zu welcher die preussische, die deutsche „Revolution“... Es ist charakteristisch, daß die glänzendste Feiertaglichkeit, zu welcher die preussische, die deutsche „Revolution“...

es bringen konnte, eine Todtenfeier war, die auf den 22. März angeordnete Bestattung der Berliner Barrikadenkämpfer... es bringen konnte, eine Todtenfeier war, die auf den 22. März angeordnete Bestattung...

Wie sehr die auf der Volksseite gefallenen Opfer der Straßenschlacht ein Gegenstand der ehrfurchtsvollen Theilnahme auch auf Seiten der Regierung waren, beweist schlagend der Umstand, daß die „Allgemeine preussische Zeitung“, also das Regierungsorgan, am Abend des 22. März mit einem Trauertode und seinen spärlichen Umfang und Inhalt mit den Worten entfaltete: „Ganz Berlin hat am heutigen Tage eine heilige Pflicht zu erfüllen... Wie sehr die auf der Volksseite gefallenen Opfer der Straßenschlacht ein Gegenstand der ehrfurchtsvollen Theilnahme auch auf Seiten der Regierung waren, beweist schlagend der Umstand, daß die „Allgemeine preussische Zeitung“, also das Regierungsorgan, am Abend des 22. März mit einem Trauertode und seinen spärlichen Umfang und Inhalt mit den Worten entfaltete: „Ganz Berlin hat am heutigen Tage eine heilige Pflicht zu erfüllen...“

In der Nacht vom 21. auf den 22. waren in und vor der neuen Kirche auf dem Gensdarmenmarkt hunderte von Arbeitern in Thätigkeit, an der großen Freitreppe vor der Säulenhalle einen kolossalen Katafalk aufzubauen und zu schmücken... In der Nacht vom 21. auf den 22. waren in und vor der neuen Kirche auf dem Gensdarmenmarkt hunderte von Arbeitern in Thätigkeit, an der großen Freitreppe vor der Säulenhalle einen kolossalen Katafalk aufzubauen und zu schmücken...

Mit Tagesanbruch war die ganze Stadt in feierlicher Regung und Bewegung. Von den Häusern wehten neben der deutschen Tricolore lange Trauerflaggen... Mit Tagesanbruch war die ganze Stadt in feierlicher Regung und Bewegung. Von den Häusern wehten neben der deutschen Tricolore lange Trauerflaggen...

Gegen Mittag kamen die Bataillone der Bürgerwehr, der Studentenharz, die Hüden der Gewerbe und sonstige Korporationen, auch die Abordnungen deutscher Städte und Hochschulen angezogen und stellten sich auf den ihnen bezeichnenden Plätzen auf... Gegen Mittag kamen die Bataillone der Bürgerwehr, der Studentenharz, die Hüden der Gewerbe und sonstige Korporationen, auch die Abordnungen deutscher Städte und Hochschulen angezogen und stellten sich auf den ihnen bezeichnenden Plätzen auf...

Am 2. Uhr begannen die Gloden aller Thürme zu läuten und stünmte ein Chor von Posaunen den Chor an: „Jesus meine Zuversicht!“... Am 2. Uhr begannen die Gloden aller Thürme zu läuten und stünmte ein Chor von Posaunen den Chor an: „Jesus meine Zuversicht!“...

Unter Vortritt eines Trauermusikcorps eröffnete die Berliner Schützengilde, vereint mit Abordnungen auswärtiger Schützengilde, die grandiose Procession... Unter Vortritt eines Trauermusikcorps eröffnete die Berliner Schützengilde, vereint mit Abordnungen auswärtiger Schützengilde, die grandiose Procession...

Es ist charakteristisch, daß die glänzendste Feiertaglichkeit, zu welcher die preussische, die deutsche „Revolution“... Es ist charakteristisch, daß die glänzendste Feiertaglichkeit, zu welcher die preussische, die deutsche „Revolution“...

ler und Journalisten, die Deputationen deutscher Städte, der Magistrat und die Stadtverordnete, die städtischen Schulen, der Herr Polizeipräsident in großer Uniform, die Innungen der Handwerker und die Gruppen der Maschinenbauarbeiter... ler und Journalisten, die Deputationen deutscher Städte, der Magistrat und die Stadtverordnete, die städtischen Schulen, der Herr Polizeipräsident in großer Uniform, die Innungen der Handwerker und die Gruppen der Maschinenbauarbeiter...

Der Zug ging zunächst durch die Charlottenstraße nach den Linden. Eine große Kührung überlam die Tausende und wieder Tausende, als die Procession in feierlichem Schweigen über den Opernplatz zog und nun mit einmal die tiefere Ebene der Klage eines von dem Dom-Chor angeführten Trauertodes über dem Menschenmeere schwebte... Der Zug ging zunächst durch die Charlottenstraße nach den Linden. Eine große Kührung überlam die Tausende und wieder Tausende, als die Procession in feierlichem Schweigen über den Opernplatz zog und nun mit einmal die tiefere Ebene der Klage eines von dem Dom-Chor angeführten Trauertodes über dem Menschenmeere schwebte...

Draußen im Friedrichshain waren lange Reihen von Gräbern zum Empfang der Todten bereit. In der Mitte erhob sich ein Mast, geschmückt mit dem deutschen Adler, mit dem Wappen der Stadt Berlin, mit Lorbeer- und Cypressenzweigen... Draußen im Friedrichshain waren lange Reihen von Gräbern zum Empfang der Todten bereit. In der Mitte erhob sich ein Mast, geschmückt mit dem deutschen Adler, mit dem Wappen der Stadt Berlin, mit Lorbeer- und Cypressenzweigen...

Wenige Monate darauf aber legte ein deutscher Dichter, zum zweitenmal ins Gril wandern, den Todten des Friedrichshains das Formwort „an die Lebenden“ in den Mund: „Weh! euch! Wir haben uns getraut! Hier haben wir uns getraut, was uns die Erde nicht verweigert, was uns die Erde nicht verweigert... Wenige Monate darauf aber legte ein deutscher Dichter, zum zweitenmal ins Gril wandern, den Todten des Friedrichshains das Formwort „an die Lebenden“ in den Mund: „Weh! euch! Wir haben uns getraut! Hier haben wir uns getraut, was uns die Erde nicht verweigert, was uns die Erde nicht verweigert...“

Errungenchaften.

Selbst Heinrich der Zweite und siebzigste nimmt Reißaus.

Zuvörderst freilich war der Meinung der Menge gemäß ein belachenswerther Huchschrei oder, wie man sich auf patriotischen Bierbänken damals auszudrücken beliebte, eine „Schwarzgalgenblase“ und „Trübsalstippe“, wozu nicht mitjubele in dem allgemeinen Freiheitsjubel oder gar zu propheten wagte, die herrlichen „Errungenchaften“ würden bald genug zu Jesirungenchaften werden... Zuvörderst freilich war der Meinung der Menge gemäß ein belachenswerther Huchschrei oder, wie man sich auf patriotischen Bierbänken damals auszudrücken beliebte, eine „Schwarzgalgenblase“ und „Trübsalstippe“, wozu nicht mitjubele in dem allgemeinen Freiheitsjubel oder gar zu propheten wagte, die herrlichen „Errungenchaften“ würden bald genug zu Jesirungenchaften werden...

Doch warum nicht jubeliren, da sich ja alles ringsher so glatt und leicht, so ganz von selber zu machen schien? Der Märzsturm durchfuhr ja schier ganz Europa mit unüberstehlicher Gewalt... Doch warum nicht jubeliren, da sich ja alles ringsher so glatt und leicht, so ganz von selber zu machen schien? Der Märzsturm durchfuhr ja schier ganz Europa mit unüberstehlicher Gewalt...

Und nicht nur heißblütige Italiener, sondern auch kaltblütige Deutsche rührten sich rebellisch. Am 18. März begann mit einer Zusammenkunft von Abgeordneten der Ständeversammlungen von Schwelzig und Hofstein zu Reudenburg der lange, wechsel- und jammervolle Klostrennungskampf der deutschen Elbherzogthümer von Dänemark, in dessen Hauptstadt zur gleichen Zeit die letzte demokratische Wählung hoch aufstochte... Und nicht nur heißblütige Italiener, sondern auch kaltblütige Deutsche rührten sich rebellisch. Am 18. März begann mit einer Zusammenkunft von Abgeordneten der Ständeversammlungen von Schwelzig und Hofstein zu Reudenburg der lange, wechsel- und jammervolle Klostrennungskampf der deutschen Elbherzogthümer von Dänemark, in dessen Hauptstadt zur gleichen Zeit die letzte demokratische Wählung hoch aufstochte...

(Fortsetzung folgt.)